

«Es gibt keinen Plan B»

Wie weiter mit dem Hochbahnhof Brig nach der Kehrtwende der SBB?

Brig-Glis. – Die Spitzkehre der SBB bezüglich Realisierung des Hochbahnhofs stellt alle Projektpartner vor eine neue Situation. Das Vorhaben hängt am seidenen Faden, denn einen Plan B gibt es nicht.

Nach der Hiobsbotschaft der SBB ist bei den regionalen Projektbeteiligten eine gehörige Portion Ratlosigkeit und Enttäuschung nicht von der Hand zu weisen. Alle – die Agglomeration Brig-Visp/Naters, die Stadtgemeinde Brig-Glis, die Matterhorn Gotthard Bahn, der Kanton – sind mit grundlegend veränderten Voraussetzungen konfrontiert. Wie es konkret weitergehen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt völlig offen.

Kehrtwende der SBB

Rückblick: Kurz vor Weihnachten hatten die SBB den Projektpartnern ein unheilvolles Geschenk unter den Baum gelegt. Den Planungspartnern wurde eröffnet, dass man die Versetzung der MGBahn in die Hochlage des Bahnhofs Brig nicht unterstützen könne. Die SBB führten die knappen Finanzmittel ins Feld, aufgrund derer das 4. Gleis zwischen Visp und St. German nicht gebaut werden könne. Das wiederum habe zur Folge, dass man die Gleise 1 und 2 im Bahnhof Brig der MGBahn nicht zur Verfügung stellen könne. Damit fiel die Hauptvoraussetzung für die Realisierung des Hochbahnhofs weg.

Handlungsbedarf unbestreitbar

Der plötzliche Hinschied der anvisierten Lösung, an der die Planungspartner seit 2006 gearbeitet haben, hat direkte verkehrstechnische und städtebauliche Folgen. Bleibt es bei der jetzigen Lösung mit zwei Bahnhöfen, wird einerseits eine dringend notwendige Entflechtung der Verkehrsströme auf dem Bahnhofplatz bis auf Weiteres verhindert. Andererseits wird Brig-Glis, ja die gesamte Agglomeration, da-



Hochbahnhof Brig: Momentan stehen alle Ampeln auf Rot. Die Projektpartner wollen zuerst die Antwort der SBB abwarten.

Foto wb

durch einer grossen städtebaulichen Chance beraubt. Alternative Lösungen sind gesucht. Denn eines ist auch für Hans-Rudolf Mooser, Direktor der MGBahn klar: «Der Handlungsbedarf am Bahnhofplatz ist unbestreitbar. Auf die Dauer kann es nicht so weitergehen wie bisher.» Wobei Mooser auch betont, dass die MGBahn mit der jetzigen Situation leben kann. «Rein betrieblich kann die MGBahn am heutigen Standort wie ein Tram in der Stadt gut funktionieren. Aber wir sind willens, zu einer besseren, nachhaltigen Lösung beizutragen.» Man will die Flinte nicht vor-

zeitig ins Korn werfen. Denn die Hochlage ist für die MGBahn nach der Erstellung der Ostausfahrt und des neuen Verwaltungsgebäudes immer noch die logische Folge der Entwicklung.

Am Projekt festhalten

Auch die Standortgemeinde Brig-Glis will nicht vorschnell aufgeben. «Es wäre falsch, jetzt den Bettel hinzuschmeissen. Die städtebaulichen Möglichkeiten eines umgestalteten Bahnhofplatzes im Sinne des Masterplanes Bahnhof Brig sind gross. Wir wollen am Projekt festhalten», so Stadtpräsidentin Viola Am-

herd. Ein kompakter Bahnhof würde auch den Vorgaben des Bundesamtes für Raumplanung bezüglich einer Verdichtung der Siedlungsräume nach innen entsprechen.

Man sei über die plötzliche Kehrtwende der SBB doch sehr überrascht gewesen, meint Amherd: «Die SBB waren von Anfang an in die Planung involviert. Umso mehr hat es uns erstaunt, dass wir das Argument des angeblich nicht zu finanzierenden 4. Gleises als Hauptgrund für den Rückzug an der Sitzung vom 13. Dezember 2009 erstmals vorgetragen bekommen haben.»

Wie weiter?

Vorerst stehen alle Ampeln auf Rot. Die Planungspartner wollen zuerst die Antworten auf Fragen abwarten, die man nach der Sitzung an die SBB eingereicht hat und die Philippe Gauderon, Leiter Infrastruktur, bis Ende Januar in Aussicht gestellt hat. Klar ist eines: Es gibt keine Alternativlösungen, die man aus der Schublade ziehen kann. Hans-Rudolf Mooser dazu: «Seitens der MGBahn haben wir zurzeit keine weitere Lösung. Und schon gar keinen Plan B.» Viola Amherd betont, dass neben der Agglomeration und der

KOMMENTAR

Aus und vorbei?

Seit Jahren haben sich die Agglomeration, die Standortgemeinde, die Matterhorn Gotthard Bahn, die SBB und andere intensiv mit dem Hochbahnhof Brig auseinandergesetzt. Ausgerechnet an einem Freitag, den 13. haben die SBB die Reissleine gezogen. Damit steht ein städtebaulich höchst interessantes Vorhaben vor dem Aus. Oder handelt es sich beim Vorgehen der SBB «nur» um einen taktischen Zug? Die Ausbauwünsche bei der Bahninfrastruktur sollen sich schweizweit auf bis zu 60 Milliarden Franken belaufen. Viel Geld, das die SBB im Moment nicht in Aussicht gestellt bekommen. Auch in andern Kantonen hat die Bahn verschiedene Projekte auf der Prioritätenliste weit zurückgestuft. Wohlwissend, dass dies den Unmut der kantonalen und lokalen Politik wecken wird. Und wohl in der Hoffnung, dass dieser Unmut das Parlament bei der nächsten Budgetrunde gnädig stimmen soll.

Mathias Gsponer

MGBahn auch der Kanton in der Pflicht stehe. «Sitten muss erkennen, dass der Bahnhof siedlungspolitisch ein enorm wichtiges Projekt für die Agglomeration ist. Wirtschaftspolitisch sind die Agglomerationen die Motoren der Regionen.» Und diese Motoren müssen entsprechend gefüttert werden, sollen sie nicht ins Stocken geraten. gsm

WB

Redaktion

Telefon 027 922 99 88

Kennen Sie Ihre Fähigkeiten?

Oberwallis/Visp. – Zu diesem Thema findet vom 19. Januar bis 4. März ein Kurs statt. Planen Sie die eigene Laufbahn neu – möchten Sie ins Berufsleben wieder einsteigen oder sich beruflich verändern? Sind Sie sich aber nicht ganz bewusst, welche Fähigkeiten Sie besitzen und wie Sie diese nutzen können? Der Kurs dauert zehn Halbtage, jeweils am Dienstag- und Mittwochvormittag. Er beginnt am Dienstag, 19. Januar. Kursleiterin ist Ruth Imseug, Psychologin FH und Erwachsenenbildnerin. Informationen und Auskünfte erhält man bei der Informations- und Beratungsstelle freu frauen einsteigen, umsteigen, weiterkommen in Visp.

Frauenfrühstück

Brig. – Am kommenden Dienstag, 12. Januar, findet von 9.00 bis 11.00 Uhr das nächste Frauenfrühstück im Haus Schönstatt an der Kettelerstrasse 27 in Brig statt. Die Teilnehmenden erwarten ein gemeinsames Frühstück, Impuls, Austausch und Stille. Eingeladen sind alle interessierten Frauen. Thema beim Impuls: «Gespür für sich selbst». Anmeldungen sind ans Haus Schönstatt bis Montagabend zu richten.

Startschuss für Feierlichkeiten

Neujahrsempfang: Von Erinnerungen und Filmen

Turtmann. – (wb) Turtmann feiert 2010 seinen 800. Geburtstag. Der Neujahrsempfang war gleichbedeutend mit dem Startschuss der Feierlichkeiten.

Am Sonntag, 3. Januar 2010, lud die Gemeinde Turtmann zum offiziellen Neujahrsempfang und eröffnete die Feierlichkeiten anlässlich des 800. Geburtstags von Turtmann. Dem öffentlichen Anlass in der Mehrzweckhalle ging ein feierliches Konzert des «ensemble da capo» mit dem Oberwalliser Streichquartett in der Pfarrkirche voraus.

Rückblick

1210 rückt Turtmann erstmals ins Licht der Geschichte. Ein Wilhelm de la Cour (Wilhelm de Curia) kaufte im Jahre 1210 von den Söhnen seines Verwandten Uldericus alle Rechte und Pflichten über die «Terra de Thortemani» für 12 Pfund zurück. Obwohl hier noch nicht von einem rechtlichen Werden der Selbstständigkeit

der Gemeinde die Rede sein kann, wird Turtmann urkundlich erstmals erwähnt. Dieses Ereignis der historischen Wurzeln Turtmanns gab der Municipal- und Burggemeinde den Anlass, das Geburtsjahr gebührend zu feiern. Während des ganzen Jahres werden bestehende sowie einmalige Anlässe nach dem Leitgedanken «gestern – heute – morgen» organisiert.

Neujahrsempfang als Startschuss

Die Bevölkerung von Turtmann fand sich zahlreich in der festlich dekorierten Mehrzweckhalle ein. Anlässlich des Neujahrsempfanges richteten die Präsidenten der Municipal- und Burggemeinde – Christian Jäger und Lukas Jäger – sowie OK-Präsident Pierre-Alain Grichtung Worte zu den bevorstehenden Festlichkeiten an die Anwesenden. Höhepunkt des Abends bildete eine Lesung von Dr. Donat Jäger. Mit «als wär es gestern gewesen» erzählte Donat Jäger von Jugend-

erinnerungen seiner Schulzeit, fokussiert auf die Wintermonate. Während des Jubiläumsjahres wird der Heimwehturtmänner den Jahreszyklus seiner Jugenderinnerungen immer wieder ergänzen und im November abschliessen.

Ehrung und Willkommensgruss

Zum Abschluss wurde der Turtmänner Nicolas Steiner für seinen preisgekrönten Beitrag an den Internationalen Kurzfilmtagen geehrt. Der junge Filmschaffende dankte für die grossartige Unterstützung innerhalb seiner Heimatgemeinde, sah er doch etliche Mitwirkende seines Kurzfilms im Publikum sitzen. Im Weiteren hiess der Gemeindepräsident den Priester Miron Hanus in Turtmann herzlich willkommen. Mit dem gelungenen Auftakt zur 800-Jahr-Feier ist der Reigen für die kommenden Anlässe definitiv eröffnet und das Programm verspricht viel Interessantes für das Festjahr 2010.



Donat Jäger blickt auf seine Turtmänner Jugend zurück. Foto zvg